

PRESSEMITTEILUNG

45/2019
10. Mai 2019

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt:

Wird Hettstedt Sachsen-Anhalts erste „Kinderfreundliche Kommune“?

Hettstedt. In der Kupferstadt Hettstedt haben Kommunalpolitiker eine Vision: Sachsen-Anhalts erste „Kinderfreundliche Kommune“ zu werden. Mit der Aufnahme in dieses bundesweite Netzwerk würden Bemühungen und Aktivitäten, die viele engagierte Akteure in der Stadt zum Wohle der jüngsten Bewohner unterstützen und umsetzen und die sich im gemeinsamen Vorhaben „Gesund aufwachsen in Hettstedt“ bündeln, belohnt und verbreitet werden, meint Bürgermeister Dirk Fuhlert.

Wie aber wird man eine „Kinderfreundliche Kommune“? Um dies zu ermitteln, haben die Stadt Hettstedt, die sich seit geraumer Zeit als eine Modellkommune für gute gesundheitsförderliche Bedingungen zugunsten der jüngsten Bewohner engagiert, sowie Sachsen-Anhalts Koordinierungsstelle für gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) kompetente Partner eingeladen. Am Dienstag, 14. Mai, erfahren Interessierte im Rathaus von Dr. Heide-Rose Brückner vom Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V., unter welchen Voraussetzungen das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ verliehen werden kann. Es basiert auf der Child Friendly Cities Initiative, für die von UNICEF internationale Standards und Instrumente entwickelt wurden. Deren Kernelemente sind unter anderem: die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, eine kinderfreundliche Rahmenumgebung, ein übergreifender Aktionsplan, eine Interessenvertretung für Kinder, der Vorrang des Kindeswohls, ein ausgewiesener Kinder- und Jugendetat, ein regelmäßiger Bericht der Kommune sowie die Information über Kinderrechte und die Unterstützung von Kinderrechtsorganisationen.

Am praktischen Beispiel berichtet am Dienstag Stefanie Buhr, wie es Potsdam gelang, als erste deutsche Landeshauptstadt eine „Kinderfreundliche Kommune“ zu werden – von der Standortbestimmung anhand eines Fragebogens für die Verwaltung sowie für Kinder und Jugendliche über Workshops mit Kindern und Jugendlichen, bei denen deren Wünsche und Vorschläge ermittelt wurden, bis zur Aufstellung eines Aktionsplanes. Beschlossen vom Stadtrat, legt dieser Ziele, Zeitpläne und Verantwortlichkeiten fest und bildet die Grundlage für die Vergabe des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“.

**Vertreter der Medien sind eingeladen zu Teilnahme und Berichterstattung von der Veranstaltung
„Gesund aufwachsen in Hettstedt – Kinderfreundliche Kommune“
am 14. Mai 2019 von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Rathaus Hettstedt (Ratssaal), Markt 1-3, 06333 Hettstedt**

Gesund aufwachsen, Gesund leben und arbeiten und natürlich auch Gesund im Alter sein – dafür engagiert sich Sachsen-Anhalts Koordinierungsstelle für gesundheitliche Chancengleichheit KGC im ganzen Land. In allen Landkreisen ist sie beratend tätig, begleitet Akteure vor Ort, vernetzt diese und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten an, um die sich mit dem Präventionsgesetz bietenden neuen Möglichkeiten bei der Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene gut nutzen zu können. Die Stadt Hettstedt ist darüber hinaus eine von drei Modellkommunen in Sachsen-Anhalt, in der die KGC besonders intensiv einen der Schwerpunkte des Programms unterstützt. Während in dieser Stadt das Thema „Gesund aufwachsen“

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Geiger
Geschäftsführerin: Martina Kolbe
Vereinsregister: Amtsgericht Stendal Nr. 10522

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg
BIC: BFSWDE33MAG
IBAN: DE88 8102 0500 0008 4872 00



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



im Fokus steht, geht es in der Lutherstadt Eisleben vor allem um „Gesund leben und arbeiten“ und in Sangerhausen um „Gesund im Alter“.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die KGC wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Absatz 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten.

Ihre Ansprechpartnerin: LVG; Frau Weber, Tel: 0391 8364111

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Geiger
Geschäftsführerin: Martina Kolbe
Vereinsregister: Amtsgericht Stendal Nr. 10522

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg
BIC: BFSWDE33MAG
IBAN: DE88 8102 0500 0008 4872 00